

TEST SAFFIER SC 8M CABIN

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT



Bewährtes neu interpretieren – mit dieser Formel hatten schon der Beetle als Nachfolger des Käfers sowie der Fiat 500 und der Mini Erfolg. Ob das auch bei Segelbooten funktioniert, konnten wir an Bord des Daysailers auf der Ostsee vor Laboe erleben.

TEXT KLAUS-DIETER SEELIG FOTOS WERFT, KLAUS-DIETER SEELIG



🌡️ 20° C 🌬️ 3-4 BFT 🌊 2-3 ☀️ SONNIG

Beim ersten Blick auf die Saffier ist man unwillkürlich an das auf der Ostsee vertraute Folkeboot erinnert. Der ausgeprägte positive Decksprung mit dem Löffelbug, das tiefliegende Cockpit und der kleine und flache Aufbau lassen Parallelen zum dänischen Erfolgsmodell erkennen. Beim genaueren Betrachten (auch des Prospekts) werden

die Unterschiede deutlich. Die Bootsbauer aus dem holländischen IJmuiden haben nämlich einen Klassiker über dem Wasser mit einem modernen Unterwasserschiff kombiniert, um so möglichst viel Agilität und Segelspaß auch für kleine Crews zu erreichen. Und diesem Motto – maximaler Segelspaß bei einfachster Bedienung – haben die

TEST SAFFIER SC 8M CABIN



»» Mit 2,45 m Breite ist die Saffier trailerbar und sowohl gemütlich als auch ambitioniert segelbar.



Auf der hohen Kante sitzt man sehr entspannt.

Brüder Hennevanger in der Planungsphase offenbar alles untergeordnet. Das große Cockpit, das maximal sechs Personen ausreichend Platz zum Sitzen bietet, lädt bei kleinerer Besatzung auch zum Sonnenbaden ein. Die Sitzposition auf den Duchten ist sehr entspannt und ermüdungsfrei, wobei der hohe Süllrand angenehm den Rücken stützt und gleichzeitig ausreichend Schutz bietet. Da die Großschot über das Achterdeck in das Cockpit geführt wird, kann das Terminal für den Holepunkt sehr klein gehalten werden und schränkt daher auch die Bewegungsfreiheit nicht ein. Die Pinne ist bestens erreichbar, sodass der Steuermann in dieser Position ohne weiteres auch längere Törns absolvieren könnte, ohne dass der Hexenschuss ins Kreuz fährt. Wer will, kann als Extra einen Autopiloten (als Pinnenpilot oder als Einbauversion) ordern.



Der Motor (ganz l.) ist im Heck der Saffier untergebracht.

Einen Seezaun besitzt die Saffier nicht. Den braucht sie auch nicht wirklich, da mit der Selbstwendefock alle Manöver



Klassische Linien und das große Cockpit bestimmen die Außenansicht.

aus dem Cockpit heraus gefahren werden können. Nur wenn man seglerisch etwas ambitionierter unterwegs sein will und das Gennakerpaket für rund 3.500 Euro geordert hat, muss man vorne kurz den Bugspriet für das große Segel einschrauben. Das erfordert einige Geschicklichkeit und sollte besonders bei Wellengang gut vorbereitet sein.

Eine Besonderheit der Saffier ist die Position des Motors. Er ist nicht wie üblich unterm Niedergang montiert, sondern befindet sich achtern hinter dem Cockpit. Über eine klappbare Ducht ist er sehr gut zu erreichen. Der Geräuschpegel für den Skipper ist damit höher, aber keinesfalls störend. Das hat auch seine Vorteile: Im Salon ist das Motorengeräusch deutlich geringer als bei vergleichbaren Schiffen. Da bei dieser Anordnung der Propeller das Ruderblatt direkt anströmt, ergibt sich eine hervorragende Wendigkeit unter Motor. Das Schiff lässt sich fast auf dem Teller drehen; Aufstoppen sowie rückwärts einparken sind überhaupt kein Problem. Damit

TECHNISCHE DATEN WIE GESEGELT

- Länge über alles: 8,00 m
- Breite: 2,45 m
- Tiefgang: 1,03 / 1,30 m
- Gewicht: 1.800 kg
- davon Ballast: 760 / 720 kg
- Besegelung: Groß (20 m²), Fock (10,9 m²)
- Motor: Yanmar mit Saildrive mit 14 PS (10 kW)
- Maximale Passagierzahl: 6 Personen
- Kojesplätze: 4
- CE-Kategorie: C (küstennahe Gewässer)

Preis: ab 71.990 Euro

Standardausstattung (Auswahl) Standard- oder Performance-Kiel, Dacron-Segel, Yanmar-14-PS-Motor, 2 Harken-Winschen, Selbstwendefock, versenkbare Edelstahl-Festmacherklampen, Kompass, Furler-Rollreiffanlage unter Deck, trimmbares Achterstag, Lazy-Jacks, Baumniederholer, manuelle und elektrische Bilgenpumpe

Extras (Auswahl) Laminat-Segel, Gennaker-Paket, Kicker, Reff-System, Sprayhood, Kuchenbude, Cockpittisch, Anker, Scheuerleiste, Badeleiter, Esthec-Kunstteak auf Seitendecks, Duchten und Cockpitboden, Faltpropeller, Marine-WC mit Fäkalientank, Autopilot, Kühlfach



Der Bugspriet für den Gennaker wird während der Fahrt eingeschraubt.

ist die Saffier auch im Hafen voll einhantauglich und vermittelt so viel Sicherheit.

Der Eindruck großer Sicherheit setzt sich auch beim Segeln fort. Aus dem Cockpit heraus lassen sich die Segel ohne Probleme setzen. Die Stopper und Winschen sind an den richtigen Stellen platziert, und im Nu sind das Groß gesetzt und die



Selbstwendefock ausgerollt. Bei rund 15 Knoten Wind springt die Saffier schnell an. Hoch am Wind geht es bei strahlendem Sonnenschein von Laboe aus in Richtung Leuchtturm Kiel.

Sobald wir etwas aus der Hafendeckung raus sind, macht sich bei auflandigem Wind der Seegang bemerkbar. Der Löffelbug setzt dabei wunderbar weich

in die Wellen ein. Es ist eine Freude, wie unkompliziert und stressfrei sich das kleine niederländische Schiff auch bei stärkeren Böen bewegen lässt. Winddruck wird sehr schnell in Vortrieb umgesetzt. Es macht einfach Spaß, die Saffier in diesem Umfeld zu bewegen. Dazu trägt sicher auch die zum Wasser sehr niedrige Sitzposition bei. Das Boot bietet

ein schon fast jollenähnliches Segelgefühl, aber durch den hohen Süllrand sind wir immer sicher und gut geschützt.

Wie beim Motoren werden auch unter Segeln alle Steuerbefehle sofort und unmittelbar umgesetzt. Hier macht sich das moderne Unterwasserschiff bemerkbar, das dafür sorgt, dass nach einer Wende ohne großen Fahrtverlust weitergesegelt

»» **Zwei sehr schön lange** und durch Schrägstellen der Polster auch ausreichend breite Bänke finden sich im Salon. Sogar eine Kühlbox lässt sich installieren.



DIE MITBEWERBER

FOLKEBOOT



Der Klassiker in dieser Bootsklasse schlechthin ist aus einem Konstruktionswettbewerb der 1940er-Jahre hervorgegangen und erfreut sich, heute in GFK gebaut, noch immer großer Beliebtheit. Das fahrten- und regattataugliche Boot ist sehr seegängig und bietet bis zu vier Schlafplätze. folkboat.de, Tel. (040) 25 33 56 80

Technische Daten

Länge über alles: 7,64 m
Breite: 2,20 m
Tiefgang: 1,20 m
Gewicht: 1.930 kg
davon Ballast: 1.020 kg

Besegelung:
Groß (17 m²), Fock (7 m²)
Maximale Passagierzahl:
4 Personen
Kojenplätze: 4
CE-Kategorie: C
(küstennahe Gewässer)
Preis: 50.000 Euro

SCANGAARD 26 CLASSIC



Bootshandel
Test Ausgabe 02/2014

Ein klassischer Langkieler, neu interpretiert. Mehrere Ausbauplätze erlauben eine Konfiguration der in Deutschland konzipierten Scangaard als Daysailer, Weekender oder auch für den längeren Trip. scangaard.com, Tel. (04621) 99 53 23

Technische Daten

Länge über alles: 8,26 m
Breite: 2,43 m
Tiefgang: 1,18 m
Gewicht: 1.800 kg
davon Ballast: 800 kg

Besegelung:
Groß (18,6 m²), Fock (12,2 m²)
Maximale Passagierzahl:
6 Personen
Kojenplätze: 4
CE-Kategorie: C
(küstennahe Gewässer)
Preis: ab 57.400 Euro

WAUQUIEZ OPTIO 9.0



Bootshandel
Test Ausgabe 02/2015

Der sportliche Daysailer aus Frankreich bietet ausklappbare Sitzbänke im Cockpit, sodass man bei Bedarf auch entspannt cruisen kann. diamond-yachts.de, Tel. (04343) 422 70

Technische Daten

Länge über alles: 8,99 m
Breite: 2,54 m
Tiefgang: 1,00 bis 2,20 m
Gewicht: 2.130 kg
davon Ballast: 900 kg

Besegelung:
Groß (26,5 m²), Fock (17 m²)
Maximale Passagierzahl:
6 Personen
Kojenplätze: 4
CE-Kategorie: C (küstennahe Gewässer, optional B)
Preis: ab 148.750 Euro

werden kann. Wendewinkel von rund 80 Grad sind dabei ohne weiteres erreichbar, wobei hier die optionalen Laminatsegel für 1.900 Euro sehr hilfreich sind. Standardmäßig werden Dacron-Segel ausgeliefert. Mit 6 bis 6,5 Knoten geht es hoch am Wind bis kurz vor den Leuchtturm Kiel. Sobald wir abfallen, geht auch sofort der Druck verloren. Für diese Kurse ist die Selbstwende-

defock sicher zu klein. Abhilfe würde eine optionale Genua schaffen.

Wir fallen noch ein paar Strich ab und ziehen gleich den Gennaker hoch, nachdem wir am Bug den Gennakerbaum eingeschraubt haben. Dann kommt pure Segelfreude auf, und das liegt beileibe nicht nur am herrlichen Sonnenschein und den idealen Testbedingungen. Mit 8 bis 8,5 Knoten

rauscht die Saffier zurück in die Kieler Förde. Sie ist dabei jederzeit gut beherrschbar und läuft wie auf Schienen.

Viel zu schnell wandern an Steuerbord Strande und Schilksee und an Backbord Laboe und Möltenort achteraus. In der Innenförde müssen wir notgedrungen den Gennaker wieder reinholen. Von uns aus hätte das noch stundenlang so weitergehen können.

TEST SAFFIER SC 8M CABIN



»»» Mit 6 bis 6,5 Knoten geht es hoch am Wind bis kurz vor den Leuchtturm Kiel.

Tag ausklingen zu lassen. Will man allerdings länger auf der Saffier verweilen, ist ein zweiflammiger Herd sicher wünschenswert. Der Salon ist insgesamt sehr hell und luftig. Der Raum suggeriert mehr Platz als auf einem Schiff dieser Größe tatsächlich vorhanden ist. Die Stehhöhe ist bauartbedingt mit 1,27 bis 1,32 m beschränkt.

Die Vorschiffskoje ist mit 2,10 m Länge und 1,65 m im Kopfbereich ausreichend dimensioniert. Schapps und Schwalbennester bieten genügend Stauraum auch für mehrtägige Törns. Dabei hilft auch das Marine-WC, das unter den klappbaren Brettern der Vorschiffskoje untergebracht ist. Wer bei Sitzungen mehr Privatsphäre haben möchte, kann dies mit einer optionalen Lamellen-Markise erreichen. Mit zusätzlich buchbaren Extras wie Cockpitisch und Kuchenbude lässt sich ein Schiff konfigurieren, das durchaus auch für längere Strecken geeignet ist. Die Saffier ist ein klassischer Daysailer und Weekender, der mit Abstrichen bei der Stehhöhe auch für längere Touren geeignet ist.

Der Werft ist mit der Saffier SC 8m Cabin ein vielseitig einsetzbares Schiff gelungen. Mit 2,45 m Breite ist es trailerbar, sowohl gemütlich als auch ambitioniert segelbar. Das Boot punktet sowohl innen als auch außen durch sehr gute Verarbeitung – alles zum Preis von rund 80.000 Euro für ein voll ausgestattetes Schiff. Im Vergleich mit der Konkurrenz und angesichts der vielfältigen Möglichkeiten der SC 8m erscheint das angemessen. <<<

Wir hatten lange nicht mehr einen so entspannten Segelspaß. Aber auch das Kreuzen zurück in den Yachthafen Laboe gestaltet sich unkompliziert und stressfrei, unabhängig davon, ob man gut geschützt im Cockpit oder auf der hohen Kante sitzt.

Am Steg ist es Zeit, einen Kaffee zu trinken und das Innenleben des lebendig segelnden Boots anzuschauen. Beidseits des Niedergangs sind mit 2,30 respektive 2,70 m Länge zwei sehr schön lange Sitzbänke/Kojen zu finden. Deren Rückenlehnen lassen sich teilweise wegklappen, so dass fast 80 cm Breite bequemes Schlafen ermöglichen. Unter der Stufe des Niedergangs ist bei unserem Exemplar eine

Aus dem Cockpit heraus lassen sich die Segel ohne Probleme setzen.

kleine Kühlbox eingebaut, sodass auch auf ein kaltes Getränk nicht verzichtet werden muss.

Nach vorne hin schließt sich an Steuerbord der kleine Pantryblock mit Spüle und einem einflamigen Kocher an, der wahlweise elektrisch oder mit Spiritus betrieben werden kann. Hier lässt sich auch der erwähnte Kaffee kochen, um nach einem schönen Törn den



... Für die freundliche Unterstützung danken wir

... **Diamond Yachts GmbH**

... Börn 17, 24235 Laboe

... Tel. (04343) 422 70, diamond-yachts.de